

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Übersicht über die CLERE AG und den Beteiligungsbesitz

Die CLERE AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften die CLERE-Gruppe. Die Gesellschaft nimmt Investitionen bzw. Finanzierungen insbesondere in Unternehmen in Italien, UK und Spanien vor, die Photovoltaikanlagen betreiben oder entwickeln. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist der Erwerb und der Betrieb von Solarparks. Der Schwerpunkt der unternehmerischen Aktivitäten liegt dabei in Europa, ergänzt um den japanischen Markt. In diesem Rahmen wurden auch Gesellschafterdarlehen an die Tochterunternehmen vergeben.

2. Aufgaben der CLERE AG

Die CLERE AG als Holdinggesellschaft übt wesentliche Steuerungsfunktionen für die CLERE-Gruppe aus. Aufgaben der Gesellschaft sind die strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten von Beteiligungen.

Alleiniger Vorstand der CLERE AG war im Berichtszeitraum Herr Thomas Krupke. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat der CLERE AG besteht unverändert aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Dr. Thomas van Aubel, der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates Frau Frauke Vogler sowie dem Mitglied des Aufsichtsrates Herrn Clemens Triebel.

Dem Vorstand der CLERE AG obliegt die Entwicklung und Festsetzung der Konzernstrategie. Aufgrund der Unternehmensgröße ist der Vorstand auch für deren Umsetzung direkt verantwortlich.

3. Grundzüge des Finanzmanagements

Die Liquiditätserfordernisse der CLERE AG betreffen im Wesentlichen Investitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Gesellschaften, Investitionen für die Projektentwicklungen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, die Deckung der Auszahlungen für die operative Tätigkeit und gegebenenfalls Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Im Berichtszeitraum standen der CLERE AG Liquiditätszuflüsse aus der Verzinsung ausgegebener Darlehen, Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen sowie Einzahlungen aus erbrachten Leistungen an die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Die CLERE AG hat derzeit keine Kredit- sowie Kontokorrentlinien mit ihren Geschäftsbanken vereinbart. Geldanlagen dürfen nur bei Kreditinstituten erfolgen, die entweder durch einen Einlagensicherungsfonds gedeckt sind oder ein positives Rating aufweisen.

Weiterhin ist der Vorstand (mit Zustimmung des Aufsichtsrates) zur Ausgabe von Wandel-, Optionschuldverschreibungen oder ähnlichen Schuldverschreibungen bis zu einem Betrag von 100 Mio. EUR ermächtigt. Diese Finanzierungsmöglichkeiten stellen eine gute Ausgangsbasis für das strategische Wachstum dar.

Die Liquiditätsversorgung der Tochterunternehmen erfolgt individuell. Operativ tätige Projektgesellschaften werden grundsätzlich mit Eigenkapital durch die Holding ausgestattet und haben entweder eine auf die Projektgröße abgestimmte Projektfinanzierung oder refinanzieren sich zeitweise über die CLERE-Gruppe. Die Finanzierungen werden vom Finanzbereich der CLERE AG geleitet.

B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Branchenspezifische Entwicklungen, Potentiale für erneuerbare Energien

Die Entwicklung der Energiemärkte im Geschäftsjahr 2025 war weiterhin durch eine fortschreitende strukturelle Transformation geprägt. Während das Berichtsjahr 2024 noch unter dem Eindruck der preislichen Nachwirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine stand, zeigte sich im Jahr 2025 keine durchgängige Normalisierung der europäischen Stromgroßhandelspreise. Laut den Analysen des ISE (Öffentliche Stromerzeugung 2025: Wind und Solar erstmals als Doppelspitze, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme) lagen die Börsenstrompreise in Deutschland im Jahr 2025 über dem Vorjahresniveau, zugleich verharrte das Preisgefüge aufgrund der dauerhaft veränderten Beschaffungsstruktur für fossile Brennstoffe weiterhin oberhalb des historischen Vorkriegsniveaus.

Ein weiterhin prägendes Merkmal des Berichtszeitraums war die zunehmende Preisvolatilität: Infolge des kontinuierlich wachsenden Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtmix kam es zu einer weiteren Zunahme von Phasen mit negativen Strompreisen im Day-Ahead-Markt. Dieser Trend, der 2024 erstmals auch die Iberische Halbinsel erreicht hatte, weitete sich im Jahr 2025 regional aus und unterstrich die operative Notwendigkeit flexibler Speicherlösungen und intelligenter Laststeuerung.

Im Bereich der Anlagenkomponenten setzte sich der im Vorjahr beobachtete Preisverfall auch 2025 weiter fort, wenn auch mit geringerer Dynamik. Bestehende Überkapazitäten in China führten dazu, dass Europa weiterhin von einem hohen globalen Angebot an Anlagenkomponenten geprägt war. Dies führte in der Berichtsperiode 2025 zu weiterhin niedrigen Komponentenpreisen in unseren europäischen Kernmärkten, was die Wirtschaftlichkeit neuer Projekte trotz gestiegener Kapitalkosten stützte.

Photovoltaik zählte auch 2025 zu den kostengünstigsten Formen der Stromerzeugung. Basierend auf den Langzeitanalysen des ISE (Photovoltaics Report 2025, Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme) konnten durch weitere Skaleneffekte und technische Optimierungen bei Planung und Bau von Solaranlagen zusätzliche Kostenvorteile realisiert werden. Die kumulierte Reduktion der Investitionskosten seit dem Vergleichsjahr 2006 beläuft sich damit zum Ende der Berichtsperiode auf schätzungsweise 75 bis 80%. Die Photovoltaik hat sich damit weltweit als technisch ausgereifte und wirtschaftlich attraktive Lösung sowohl für Industrienationen als auch für Schwellenländer etabliert.

Nachdem laut DNV AS im Jahr 2025 der globale „Tipping Point“ der Emissionen erreicht wurde, wird ab 2026 der erste ratierte Rückgang der weltweiten klimaschädlichen Emissionen erwartet. Dennoch verdeutlichen die aktuellen Prognosen des Energy Transition Outlook 2025, dass das Tempo dieses Rückgangs weiterhin nicht ausreicht, um die vordefinierten Ziele des Pariser Klimaabkommens sicher zu erreichen (Energy Transition Outlook 2025 – A global and regional forecast to 2060, DNV AS / Det Norske Veritas Group).

Die „globale Elektrifizierung“ des Energieverbrauchs blieb auch 2025 ein zentraler Treiber der Transformation, welcher den Mobilitäts- und Logistikbereich ebenso umfasst wie den Heizungsmarkt im Gebäudesektor und relevante industrielle Prozesse, welche flankiert durch regulatorische Vorgaben in den Kernmärkten zunehmend auf regenerativ erzeugten Strom als Primärenergieträger umgestellt werden sollen.

C. Wirtschaftsbericht

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

CLERE hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Da die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft maßgeblich durch konzernübergreifende Faktoren beeinflusst wird, erfolgt die Steuerung primär auf Grundlage ausgewählter Konzernkennzahlen. Hierzu zählen insbesondere die Erträge aus der Stromerzeugung sowie das Konzernergebnis. Bei den geplanten Investitionen in Photovoltaikanlagen ist die durch vertragliche und / oder gesetzliche Rahmenbedingungen erzielbare Rendite auf das eingesetzte Kapital maßgeblich. Bei Finanzierungen werden die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die Laufzeit sowie die Höhe und Qualität der Besicherung und die Bonität und Ertragskraft des Schuldners als wesentliche Steuerungsinstrumente betrachtet.

3. Gesamtaussage zum Geschäftsjahr

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.572 resultiert im Wesentlichen aus den außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen.

Das Ziel, weitere spanische Projekte mit einer kumulierten Leistung von etwa 20 MWp vollständig zu errichten, wurde im Jahr 2025 nicht erreicht. Die Investitionen im unteren zweistelligen EUR-Millionenbereich sind zum Großteil erfolgt, es kam jedoch zu einzelnen Projektverzögerungen, so dass der Anschluss der Anlagen nun im Jahr 2026 erwartet wird.

4. Ertragslage

Die CLERE AG weist für das Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.080 aus, die hauptsächlich aus erbrachten Dienstleistungen der Holding an die Tochterunternehmen resultieren (im Vorjahr: TEUR 1.107).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 598 (im Vorjahr: TEUR 16.941) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 261 (im Vorjahr: TEUR 105) sowie Erträge aus der Herabsetzung von in Vorjahren vorgenommenen Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 251 (im Vorjahr: TEUR 0).

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.636 (im Vorjahr: TEUR 2.023).

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl ist dabei von 15 im Jahr 2024 auf 13 Mitarbeiter im Geschäftsjahr gesunken. Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert insbesondere aus im Vorjahr angefallenen höheren variablen Vergütungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf eines Teilportfolios in Italien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 1.725 (im Vorjahr: TEUR 2.784). Die höheren Aufwendungen im Vorjahr resultierten insbesondere aus erhöhten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Verkauf eines Teilportfolios sowie aus einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der technischen Instandhaltung einer Anlage im Vorjahr.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.206 (im Vorjahr: TEUR 937) betreffen ausschließlich Dividendenerträge von italienischen Tochterunternehmen.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 3.259 (im Vorjahr: TEUR 3.070) betreffen insbesondere die Verzinsung langfristiger Darlehen, die sowohl an die Tochtergesellschaften als auch an die Beteiligungen zur Finanzierung der Solarparks ausgegeben wurden.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 489 (im Vorjahr: TEUR 1.048) beinhalten im Wesentlichen Zinserträge auf Bankguthaben.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr von insgesamt TEUR 6.188 (im Vorjahr: TEUR 5.874) enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.200 aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgte auf Grundlage aktualisierter Discounted-Cash-Flow-Bewertungen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf das gestiegene Zinsniveau sowie die naturgemäß endliche Restlaufzeit der Solaranlagen zurückzuführen.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.988 betreffen an spanische und italienische Entwicklungsgesellschaften ausgereichte Darlehen, die infolge fehlgeschlagener Projektentwicklungen voraussichtlich dauerhaft nicht mehr werthaltig sind.

Aus der Zuführung der aktiven latenten Steuern ergibt sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 48 (im Vorjahr: Ertrag TEUR 168). Die Gesellschaft weist damit Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 642 (im Vorjahr: TEUR 236) aus.

Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr sowie der im Geschäftsjahr erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 1.768 ergibt sich damit ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 83.038 (im Vorjahr: TEUR 87.378).

5. Vermögenslage und Eigenkapitalentwicklung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 137.049 (im Vorjahr: TEUR 141.726). Auf der Aktivseite erfolgt im Wesentlichen ein Aktivtausch – die Bankbestände wurden in die Ausgabe neuer Gesellschafterdarlehen sowie in den Kauf von Wertpapieren investiert. Auf der Passivseite reduziert sich das Eigenkapital durch die im Geschäftsjahr erfolgte Dividendenausschüttung sowie den Jahresfehlbetrag 2025.

Das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag beinhaltet hauptsächlich Finanzanlagen, die sich auf TEUR 99.165 belaufen (im Vorjahr: TEUR 89.592). Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen dabei im wesentlichen Nachaktivierungen auf Anteile insbesondere durch Forderungsverzichte in Höhe von TEUR 1.018 sowie eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.021. Daneben hat die CLERE AG eine italienische Gesellschaft für TEUR 149 erworben. Bezüglich der vorgenommenen Abschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen steigen von TEUR 33.219 auf TEUR 43.964. Im Geschäftsjahr erfolgten dabei sowohl Darlehensabgänge insbesondere durch Darlehensrückzahlungen von Tochtergesellschaften als auch weitere Darlehensausreichungen an die italienischen und spanischen Tochterunternehmen. Bezüglich der vorgenommenen Abschreibungen der Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage.

Die Zunahme der im Umlaufvermögen enthaltenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 1.956 auf TEUR 4.399 resultiert im Wesentlichen aus aufgelaufenen Zinsforderungen, deren Rückzahlung endfällig vereinbart ist.

Zum Bilanzstichtag werden sonstige Wertpapiere in Höhe von TEUR 12.000 (im Vorjahr: TEUR 118) im Umlaufvermögen ausgewiesen. Diese betreffen im Jahr 2025 Geldanlagen in einen Wertpapierfonds.

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025 betragen TEUR 19.926 (im Vorjahr: TEUR 47.384).

Die CLERE AG weist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 136.290 (im Vorjahr: TEUR 140.630) aus. Die Minderung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres sowie der Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 1.768.

6. Finanzlage

6.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

	GJ 2025	GJ 2024
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2,7	-4,5
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-23,0	58,1
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,8	-14,4
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	19,9	47,4

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr – 2,7 Mio. EUR (im Vorjahr: - 4,5 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Personal, Auszahlungen für sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Auszahlungen für Steuern.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von – 23,0 Mio. EUR (im Vorjahr Mittelzufluss: 58,1 Mio. EUR) setzt sich wie folgt zusammen:

Mittelabflüsse erfolgten vor allem durch neue Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von – 22,7 Mio. EUR sowie durch den Kauf von Wertpapieren in Höhe von – 12,0 Mio. EUR.

Zudem verzeichnete die Gesellschaft Zahlungseingänge aus ausgereichten Gesellschafterdarlehen, vereinnahmten Zinsen, erhaltenen Dividenden bzw. Kapitalherabsetzungen sowie Zuflüsse aus sonstigen Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 11,7 Mio. EUR.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,8 Mio. EUR (im Vorjahr: 1,4 Mio. EUR).

Finanzmittelbestand

Insgesamt ergeben sich aufgrund der zuvor beschriebenen Effekte die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 in Höhe von 19,9 Mio. EUR (im Vorjahr: 47,4 Mio. EUR).

6.2 Kapitalstruktur

Das Netto-Umlaufvermögen (Saldo aus Umlaufvermögen minus kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen) der CLERE AG beträgt zum Bilanzstichtag 36,7 Mio. EUR (im Vorjahr: 50,8 Mio. EUR). Damit besteht eine Überdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Vermögensgegenstände. Diese Kennzahl sinkt insbesondere durch die Ausreichung neuer Gesellschafterdarlehen, die als Ausleihungen im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Die Eigenkapitalquote steigt von 99,2 % auf 99,5 % zum 31. Dezember 2025.

7. Mitarbeiter

Als Strategie- und Finanzholding beschäftigte die CLERE AG im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 13 (im Vorjahr: 15 Mitarbeiter) angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Strukturen der Gesellschaft werden kontinuierlich im Hinblick auf die Größe des CLERE-Konzerns geprüft.

D. Forschung und Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der CLERE AG umfasst zum einen Finanzierungen und Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien und zum anderen die eigene Projektentwicklung. Aus diesem Grund sind bei der CLERE AG keine Forschungs- oder Entwicklungsarbeiten erforderlich.

E. Chancen- und Risikobericht

Als reine Holdinggesellschaft bestimmen sich die Chancen und Risiken der CLERE AG vor allem durch die Chancen und Risiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen. Durch die Festlegung der Konzernstrategie bestimmt der Vorstand die zukünftige Entwicklung der Dividendenfähigkeit der Tochterunternehmen.

Die zukünftigen Chancen sieht die CLERE AG vor allem in sicheren und renditestarken Investitionen im wachsenden Markt der erneuerbaren Energien. Die CLERE AG hat dementsprechend ein Risikomanagementsystem aufgebaut.

Die CLERE AG ist, wie jedes andere wirtschaftlich handelnde Unternehmen auch, mit verschiedenen internen und externen Risiken konfrontiert. Das Wahrnehmen geschäftlicher Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist die vorrangige Aufgabe des Vorstands der Gesellschaft. Das Risikomanagement identifiziert, bewertet und verfolgt systematisch die Entwicklung relevanter Risiken. Die zentralen Elemente für das Risikomanagementsystem sind die Planungsprozesse, das Controlling, das interne Regelwerk und das Reporting.

Die strategische Ausrichtung des CLERE-Konzerns sieht vor, durch Akquisitionen und Finanzierungen im Bereich der Energie- und Umwelttechnik ein Geschäftsvolumen des Konzerns zu erreichen, dass die

Profitabilität des operativen Geschäfts sicherstellt. Trotz eingehender Analysen der Akquisitionsojekte können unvorhergesehene Sachverhalte dazu führen, dass prognostizierte Ziele nicht erreicht werden.

Aus dem Geschäftsmodell ergeben sich nachfolgende Einzelrisiken:

Branchenspezifische und technologische Chancen und Risiken

Die kontinuierliche technologische Weiterentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien führt zu einer stetigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber konventionellen fossilen Erzeugungsformen. In dem Maße, in dem unsere Märkte neue erneuerbare Einspeisehöhen erreichen, verschiebt sich allerdings der Fokus von der Quantität der Erzeugung hin zur technologisch notwendigen Systemintegration der erzeugten erneuerbaren Energiemengen.

Mit dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien am Strommix nehmen die Preisvolatilität sowie die Anzahl der Stunden mit negativen Börsenstrompreisen an den Spotmärkten zu. In diesem Umfeld profitiert die CLERE derzeit noch von einem hohen Anteil von festvergüteten Erzeugungsanlagen im Bestandsportfolio. Mittelfristig bereitet sich die Gesellschaft durch die strategische Flexibilisierung der Vermarktung sowie die technische Integration von Speicherkapazitäten auf diese Marktsituation vor.

Zur Stabilisierung der Energiesysteme kommt der Batteriespeichertechnologie eine zentrale Bedeutung zu. Die Regulatoren berücksichtigen Speichertechnologien zunehmend in der Netzausbau- und Systemplanung sowie im Strommarktdesign. Die fortschreitende Kostendegression bei Speichersystemen kann perspektivisch die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Erzeugungsanlagen erhöhen.

Die Kombination von dezentraler Erzeugung – insbesondere aus Photovoltaik und Windkraft – mit moderner Speichertechnik, Digitalisierung, intelligenten Stromtarifen und Netzflexibilität bilden heute die Basis für die Integration und weitere Erhöhung von erneuerbaren Energien in resilienten Energiesystemen. Hieraus resultieren attraktive Geschäftsmodelle, denen jedoch Risiken durch die hohe Umbruchgeschwindigkeit und den Wettbewerbsdruck im Energiesektor gegenüberstehen.

In Europa bilden die verankerten Klimaziele zur Klimaneutralität weiterhin den wesentlichen Rahmen für unsere Aktivitäten. Dennoch können administrative Hürden in Genehmigungsverfahren sowie kurzfristige regulatorische Interventionen den Ausbauprozess verlangsamen.

Liquiditätsrisiken

Die finanziellen Mittel waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Konten europäischer Geschäftsbanken angelegt. Die Geldanlagen unterliegen entweder dem deutschen Einlagensicherungsfonds oder die Banken oder Wertpapiere weisen ein positives Rating im Bereich Investmentgrade aus.

Währungsrisiken

Die Barmittel der CLERE AG sind hauptsächlich in EUR angelegt. Daneben wird aufgrund der in Großbritannien betriebenen Photovoltaikanlagen weiterhin ein Fremdwährungskonto in GBP geführt, aus dem sich laufend Risiken und Chancen aus Kursschwankungen ergeben.

Ausfallrisiken

Wie bei jeder Anlage bestehen bei den Anlagen, in die die CLERE AG durch den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen, Entwicklungsprojekten, Beteiligungen, Ausleihungen sowie Inhaberschuldverschreibungen investiert, Risiken der Wertminderung und des Ausfalls. Hierzu zählen Ausfallrisiken bei der Vorfinanzierung von Anlagen sowie im Bereich der Mittelstandsfinanzierung. Die CLERE AG steuert diese Risiken durch eine sorgfältige Auswahl, umfangreiche Due-Diligence-Maßnahmen im Vorfeld der Investition und ausreichende Besicherungen.

Chancen und Risiken im Personalmanagement

Die CLERE AG hat ein kompetentes Team aus Fachkräften aufgebaut. Der Verlust dieser Fachkräfte stellt ein typisches Risiko jedes Unternehmens dar. Die CLERE AG steuert diesem Risiko durch modernes Management und attraktive Arbeitsbedingungen entgegen.

Bewertungsrisiken

Eine Abwertung der Anteile an Tochtergesellschaften oder eine Liquidation beziehungsweise Insolvenz eines verbundenen Unternehmens könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CLERE AG haben. Der Vorstand überwacht die Neuanlagen von Zahlungsmitteln und prüft regelmäßig die Risiken in den Tochterunternehmen, um so frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird regelmäßig für ausgewählte Stichproben die Werthaltigkeit der Tochterunternehmen mittels eines Discounted Cash-flow Verfahrens überprüft. Falls notwendig, werden entsprechende Abwertungen auf die Anteile und Ausleihungen vorgenommen.

IT-bezogene Risiken

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und international agierendes Unternehmen wie die CLERE AG von großer Bedeutung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. Trotzdem geht mit dem verstärkten mobilen Arbeiten ein höheres Angriffsrisiko durch Cyberkriminalität einher. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken sieht die CLERE AG daher als moderat an. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen werden als gering betrachtet.

Rechtliche Chancen und Risiken

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. In Bezug auf bestehende Solaranlagen können sich Regularien, z. B. Höhe der Einspeisevergütung, auch rückwirkend ändern, bestehende Genehmigungen widerrufen und Auflagen erteilt werden, so dass die Anlagenrendite gefährdet ist. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte des CLERE-Konzerns auf eine umfassende, national und international geprägte rechtliche Beratung.

Im Jahr 2024 konnte der Prozess zur Verwertung der Einspeisevergütung aus einer als Sicherheit erhaltenen Solaranlage erfolgreich abgeschlossen werden. Erste Zahlungseingänge hieraus sind erfolgt. Es

wird zurzeit ein Aktivprozess zur Herausgabe dieser Solaranlage geführt, in dem in erster Instanz obsiegt wurde. Die Gegenseite hat Berufung eingelegt; das Verfahren läuft.

Im Zusammenhang mit ehemaligen brasilianischen Beteiligungen bestehen weiterhin gerichtliche Verfahren. Nach Einschätzung der Gesellschaft sind die geltend gemachten Ansprüche unbegründet. Die Gesellschaft geht daher derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Für alle bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Jahresabschlusses Rückstellungen gebildet.

Weitere wesentliche passive Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 31. Dezember 2025 nicht vor.

Steuerliche Risiken

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen.

Die CLERE AG zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Steuerliche Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen, soweit diese bekannt sind, wurden in der Bilanz durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Es waren insgesamt keine Risiken für die CLERE AG erkennbar, die eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

F. Prognose und Ausblick

1. Künftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Ertragslage der CLERE AG unterscheidet sich zwar in ihrer Höhe und Struktur von der des Konzerns, wird allerdings von den Konzernergebnissen beeinflusst. Daher wird hinsichtlich der erwarteten Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit, der geplanten Investitionen sowie der wesentlichen Chancen und Risiken im Wesentlichen auf die Prognose des Konzerns verwiesen. In der künftigen Ertragslage der CLERE AG spiegeln sich diese Konzernaktivitäten in Form von Zinserträgen, Dividenden und Erträgen aus Weiterbelastungen von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften wider. Zudem kann es zu Wertberichtigungen auf Finanzanlagen kommen, falls sich die Ertragserwartungen eines Tochterunternehmens verschlechtern sollten.

1.1 Entwicklung der CLERE AG und der CLERE-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Vielzahl von Projekten gesichtet und geprüft. Dabei handelt es sich überwiegend um den geplanten Erwerb von Betreibergesellschaften mit bestehenden Photovoltaikanlagen, die über eine garantierte Einspeisevergütung verfügen, oder neu zu errichtende Solaranlagen, die kommerzielle Power Purchase Agreements (PPA) haben werden. Es wurden Investitionsmöglichkeiten in geografischen Regionen analysiert, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Neben Deutschland waren dies Projekte in Italien und Spanien.

Die Investitionen in erneuerbare Energieerzeugungseinheiten ermöglichen die Vereinnahmung sicherer und gut prognostizierbarer Umsätze in Form von Einspeisevergütungen, die nach Region und Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterschiedlich ausfallen können. In Deutschland, Italien, Spanien und Japan sind dies zum Beispiel garantierte Vergütungen aus Einspeisegesetzen, während in Großbritannien eher Power Purchase Agreements (PPAs) kombiniert mit Renewable Obligation Certificates (ROCs) zum Tragen kommen.

Den Investitionen stehen die Erwerbsnebenkosten, der laufende Administrationsaufwand sowie die Abschreibungen gegenüber. Die zu erwartenden Cash-flows sind wesentlich höher als die zu erwartenden Kosten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Projektentwicklungsgesellschaft in Italien erworben. Damit liegt die betriebene Nominalleistung am Jahresende 2025 unverändert bei 129 MWp. Das für das Geschäftsjahr 2025 erwartete positive Konzernergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich – vor und nach Steuern – wurde erzielt.

Die für das Geschäftsjahr 2025 geplante Errichtung von spanischen Projekten mit einer kumulierten Leistung von etwa 20 MWp wurde im Jahr 2025 nicht erreicht. Die Investitionen im unteren zweistelligen EUR-Millionenbereich sind zum Großteil erfolgt, es kam jedoch zu einzelnen Projektverzögerungen, so dass der Anschluss der Anlagen erst im Jahr 2026 erwartet wird.

Es wird geplant, die spanischen Entwicklungsprojekte mit einer kumulierten Leistung von etwa 20 MWp im Jahr 2026 in Betrieb zu nehmen. Dafür wird ein Betrag im oberen einstelligen EUR-Millionenbereich investiert werden. Allerdings kann es weiterhin aufgrund der volatilen geopolitischen Lage

zu Verwerfungen an den Energie- und Kapitalmärkten und zu Verzögerungen bei der Realisation von Projekten kommen.

Die Erträge aus der Stromerzeugung werden sich im Geschäftsjahr 2026 infolge der geplanten Revamping- und Repowering-Maßnahmen, insbesondere in Italien, voraussichtlich um rund 20 % reduzieren. Die hierfür vorgesehenen Investitionen werden sich im unteren zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Die Inbetriebnahme der modernisierten und erweiterten italienischen Anlagen wird nach derzeitiger Planung Anfang des Jahres 2027 erwartet. Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für den CLERE-Konzern im Geschäftsjahr 2026 infolge der mit den Revamping-Maßnahmen verbundenen Abschreibungen sowie temporären Umsatzausfällen mit einem negativen Konzernergebnis vor und nach Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Für das Geschäftsjahr 2026 prognostiziert die Gesellschaft Umsatzerlöse in einer Bandbreite von etwa EUR 30 Mio. bis EUR 32 Mio.

G. Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Elector GmbH hält an der CLERE AG einen Stimmenanteil von über 50,00 %. Der Vorstand hat wie im Vorjahr gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 aufgestellt. Am Ende dieses Berichts hat der Vorstand folgende Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2025, nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen hat die Gesellschaft weder auf Veranlassung noch im Interesse des Herrn Dr. Thomas van Aubel und mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“

Berlin, 2. Juni 2026

Der Vorstand



gez. Thomas Krupke